

Der Wolf

und die 7 jungen Gaislein.



Es war einmal eine alte Gais oder Ziege, die hatte sieben Junge, die sie gerade so lieb hatte, wie eine Mutter ihre Kinder. Die Kleinen waren aber auch allerliebste Thierchen.

Eines Tages wollte sie nun in den Wald gehen und Futter holen. Ehe sie aber fort ging, rief sie ihre Kleinen alle her und sprach: „Liebe Kinder, jetzt gehe ich hinaus in den Wald und hole für euch etwas zu fressen. Hütet euch vor dem Wolfe. Wenn er hereinkommt, so frisst er euch alle mit Haut und Haar. Er verstellt sich sehr oft, damit man ihn nicht erkennen soll; aber an seiner rauhen Stimme könnt ihr ihn deßhalb doch sehr leicht erkennen.“ Die kleinen Gaislein hörten alle aufmerksam zu und sprachen: „Liebe Mutter, wir wollen uns schon in Acht nehmen, du kannst ohne Sorge fortgehen.“

Die Alte ging nun beruhigt fort. Die Jungen aber riegelten die Thüre inwendig fest zu, spielten und dachten gar nicht mehr daran, daß der böse Wolf überhaupt kommen könne.

Es dauerte aber nicht lange, so klopfte es leise und dann immer stärker an die Hausthüre; dann rief es laut: „Macht auf, liebe Kinder, eure Mutter ist da, und hat euch etwas Schönes mitgebracht.“

Die kleinen Gaislein lauschten und die Stimme kam ihnen sehr rauh und verdächtig vor. Daher dachten sie: Das wird sicher der böse Wolf sein und sprachen: „Nein, wir machen dir nicht auf. Du bist unsere Mutter nicht. Die hat eine sehr liebliche und feine Stimme; aber deine ist rauh. Wir wissen schon, wer du bist.“